

Lese-Gottesdienst des Gemeindeverbandes Neppendorf

für Ostersonntag, den 12. April 2020

Glockengeläut *wir zünden eine Kerze an und halten das Gesangbuch bereit*

Gemeinsam in unseren Häusern und Wohnungen feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

wir singen **Eilt zueinander und jauchzet** (Gesangbuch Nr. 73, Melodie wie Nr. 265 „Lobe den Herren, den mächtigen König“)

1 Eilt zueinander und jauchzet: der Herr ist erstanden!

Sucht ihn im Grabe nicht mehr, wo er nicht mehr vorhanden.

Wie er gelehrt, so ist er wiedergekehrt, frei von der Todesmacht Banden.

2 Weil du, Gekreuzigter, lebest, so werden wir leben;

wie du erhoben bist, wirst du die Deinen erheben.

Fliehe denn, Schmerz! Heute muss jegliches Herz jauchzend vor Freude nur beben.

3 Was du am Kreuz uns errungen, sei allen beschieden.

Sprich auch zu uns und zu allen: „Empfangt meinen Frieden!“

„Friede mit euch!“ Friede mit allen zugleich, die ihr euch ängstigt hienieden!

4 Preis sei dem Vater und seinem erstandenen Sohne!

Preis sei dem Heiligen Geist auf dem ewigen Throne!

Christus erscheint, der uns dem Vater vereint, der uns erstritten die Krone.

Eingangsspruch

Der Herr ist auferstanden. Halleluja!

Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Bittruf

Herr Jesus Christus, du hast dem Tode die Macht genommen und das unvergängliche Leben ans Licht gebracht. Wir rufen dich an: Herr, erbarme dich unser!

Antwortgesang

Ich komme vor dein Angesicht, verwirf o Gott, mein Flehen nicht; vergib mir alle meine Schuld, du Gott der Gnade und Geduld. (Nr. 170, 1. Strophe)

Lobpreis

Gelobt sei Gott, der Vater unsres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Ehre sei Gott in der Höhe!

Antwortgesang

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Amen. (S. XII im Gesangbuch)

wir beten **Kollektengebet**

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, durch die Auferstehung deines Sohnes hast du dem Tode die Macht genommen, damit wir, frei von der Gewalt des Bösen, in deinem Reiche leben.

Hilf uns, dass wir dies von ganzem Herzen glauben, dich loben und dir danken. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wochenspruch Offenbarung 1, 18

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

Epistel 1. Korinther 15, 19–28

Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in der für ihn bestimmten Ordnung: als Erstling Christus; danach die Christus angehören, wenn er kommen wird; danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er vernichtet hat alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt. Denn er muss herrschen, bis Gott »alle Feinde unter seine Füße gelegt hat« (Psalm 110,1). **Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.** Denn »alles hat er unter seine Füße getan« (Psalm 8,7). Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen, so ist offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, auf dass Gott sei alles in allem.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege.

Lob sei dir, o Christe!

wir singen **Gott liebt diese Welt** (Nr. 462)

1 Gott liebt diese Welt, und wir sind sein Eigen.

Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen: Gott liebt diese Welt.

2 Gott liebt diese Welt. Er rief sie ins Leben.

Gott ist's, der erhält, was er selbst gegeben. Gott gehört die Welt.

3 Gott liebt diese Welt. Feuerschein und Wolke

und das heilige Zelt sagen seinem Volke: Gott ist in der Welt.

4 Gott liebt diese Welt. Ihre Dunkelheiten

hat er selbst erhellt. Im Zenit der Zeiten kam sein Sohn zur Welt.

5 Gott liebt diese Welt. Durch des Sohnes Sterben

hat er uns bestellt, sein Reich zu ererben. Gott erneuert die Welt.

6 Gott liebt diese Welt. In den Todesbanden

keine Macht ihn hält. Christus ist erstanden: Leben für die Welt.

7 Gott liebt diese Welt. Er wird wiederkommen,
wann es ihm gefällt, nicht nur für die Frommen, nein, für alle Welt.

8 Gott liebt diese Welt, und wir sind sein Eigen.
Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen: Gott liebt diese Welt.

Dialog-Predigt zu Johannes 20, 11–17 (Vikarin Angelika Beer) und zu Johannes
20, 24–29 (Pfarrer Dietrich Galter)

[AB] Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, schaute sie in das Grab und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten.

Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, dass es Jesus ist.

Ihr Herz ist leer. Alle Pläne für die Zukunft sind dahin. Ihr Herz ist leer und sie weint. Sie gibt das, was sie hat, an diesem Morgen draußen am Grab. Um ihm wenigstens ein bisschen nahe zu sein. Dem, dem sie vertraut hat, mit dem sie mitgegangen ist, von dem sie gelernt hat, die Welt und das Leben anders zu sehen. Und dann sieht sie ihn und weiß nicht, dass er es ist.

[DG] Thomas aber, der Zwilling genannt wird, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben.

Ja, wir können oft nicht glauben. Wenn eine frohe Botschaft uns erreicht. Ja, wir können vieles nicht glauben. Wir zweifeln an so Vielem. Unser Leben, manchmal so leer. Wir sind manchmal so einsam und fühlen uns verlassen. Wenn ich doch Glauben hätte. Was ist mit dieser Welt los? Was soll daraus noch werden? Ich habe Angst, ich mache mir Sorgen. Ich bin manchmal verzweifelt. Ich möchte glauben. Ich möchte diese Gewissheit haben, dass ich nicht allein bin. Und dass ich nicht verloren bin.

[AB] Spricht Jesus zu Maria: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast; dann will ich ihn holen.

Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister!

Ihren Namen hört sie. Und erkennt ihn sofort. Nicht im Sehen, sondern im Hören der Stimme, die ihr so vertraut geworden ist. Nahe ist sie ihm, ganz plötzlich. Einander nahe sein, auch in dieser Corona-Zeit, ist gar nicht so einfach. Und es geht doch. Einander nahe sein mit der Stimme am Telefon, mit einem Blick, der verbindet, mit einer Geste, die so viel mehr sagt als Worte. Es geht, auch wenn es ungewohnt ist

und sich alles anfühlt als wäre wir auf einer großen Bühne. Haltet Abstand, păstrați distanța!

*[DG] Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen versammelt, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: **Friede sei mit euch!***

*Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sprach zu ihm: **Mein Herr und mein Gott!***

Friede sei mit euch! Wie schön das in diesen Tagen klingt: Friede sei mit euch. Sei mit dieser Welt, Friede sei mit den verängsteten Herzen. Auch Thomas war verängstet, so wie auch die Jünger verängstet waren. Auch wir sind verängstet und wissen nicht, wie es weitergehen soll. Wir schließen zu, wir isolieren uns, wir bleiben daheim. Aber Jesus tritt ein, auch wenn die Türen verschlossen sind und sagt uns: „Friede sei mit euch.“ Einen Frieden, den die Welt so sehr braucht. Er ist da, er lässt uns nicht allein. Er lebt, er ist auferstanden.

[AB] Spricht Jesus zu Maria: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zu dem Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

„Rühre mich nicht an“, sagt Jesus, der Auferstandene. Halte Abstand. Geh auf Distanz: „Mein Körper ist ein anderer und auf eine andere Weise bin ich unter euch. Ich werde mich euch zu erkennen geben. Auf dem Weg. Vertraut.“

„Ostern wird kommen,
wenn Selbstverständlichkeiten und Träume,
Hoffnungen und Erwartungen
aufgegeben wurden,
wir offen geworden sind
für das Neue,
die Zukunft Gottes.“

(aus: Hans Klein, Karfreitag 2020, in: Hermannstädter Zeitung 10. April 2020, S. 3)

*[DG] Jesus spricht zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. **Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.***

Herr, wir vertrauen dir in diesen Tagen und wir freuen uns an der Osterbotschaft. Dass du den Sieg davongetragen hast über all das Leid, die Not und den Tod dieser Welt. Wir wissen, du bist da, du lässt uns nicht alleine. Auch wenn wir dich nicht sehen, so glauben wir doch: Du bist da, du lebst und du regierst. Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Amen.

wir beten Hauptgebet

Herr Jesus Christus, du bist in göttlicher Kraft vom Tode auferstanden und vertrittst uns zur Rechten des Vaters; nimm gnädig an die Bitten, die wir jetzt vor dich bringen.

Du bist durch deine Auferstehung eingesetzt zum Haupt der Gemeinde; verleih deiner Kirche, ihren Predigern, Presbytern und allen Gliedern deinen Geist, dass dein Wort sie erwecke zu einem freudigen Zeugnis für deine Herrschaft.

Dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden; erweise deine Macht über die Völker und alle, die sie zu lenken haben. Dir befehlen wir unser Land an und all die Menschen darin.

Du hast deinen Jüngern verheißen, dass ihre Traurigkeit zur Freude werden soll, und gabst dich ihnen zu erkennen als den lebendigen Herrn; tröste alle Betrübten und Verzagten, stärke ihnen den Glauben an deinen Sieg und an dein ewiges Erbarmen.

Du bist durch Leiden zur Herrlichkeit gedrungen; komm zu Hilfe den Leidenden und heile die vielen Kranken. Du hast dem Tode die Macht genommen; steh uns bei in unsrer letzten Stunde und bewahre uns, dass niemand uns aus deiner Hand reiße. Herr, dein sind wir im Leben und im Sterben, in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,

und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

wir singen Jesus lebt, mit ihm auch ich (Nr. 75)

1 Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken?

Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken.

Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.

2 Jesus lebt! Ihm ist das Reich über alle Welt gegeben;

mit ihm werd auch ich zugleich ewig herrschen, ewig leben.

Gott erfüllt, was er verspricht; dies ist meine Zuversicht.

3 Jesus lebt! Wer nun verzagt, lästert ihn und Gottes Ehre.

Gnade hat er zugesagt, dass der Sünder sich bekehre.

Gott verstößt in Christo nicht; dies ist meine Zuversicht.

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Antlitz auf uns und gebe uns Frieden. Amen

wir singen **Unsern Ausgang segne Gott** (Nr. 140)

Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleichermaßen,
segne unser täglich Brot, segne unser Tun und Lassen,
segne uns mit selgem Sterben und mach uns zu Himmelserben.

* * * * *

Informationen aus der Kirchengemeinde

In allen Orten des Gemeindeverbandes Neppendorf (Großau, Hamlesch, Törnen, Reußdörfchen, Kleinscheuern, Haschagen, Neppendorf) wird **heute um 10 Uhr** das **Festtagsgeläut** der Glocken zu hören sein.

Das Pfarrbüro ist auch weiterhin auf Grund der Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 nur sporadisch besetzt und es finden keine Veranstaltungen statt.
Pfarrer Galter ist unter der Festnetznummer **0269 229915** erreichbar.

Unsere Landeskirche hat ein **Seelsorge-Telefon** eingerichtet,
das täglich von 8 bis 20 Uhr unter
der Nummer **0373 783050** freigeschaltet ist.

Auf **evang.ro**, der Internetseite unserer Landeskirche,
sind aktuelle geistliche Worte zu lesen und Predigten als PodCast zu hören.

Das Glockengeläut in Neppendorf ist in wie gewohnt zu hören
und der Kirchhof ist bis zum Abendläuten offen.

Beim **youtube**-Kanal von Michael Kothen gibt es zum heutigen Ostersonntag ein **Video** zu diesem Gottesdienst aus der Neppendorfer Kirche und vom Kirchhof.

Für den nächsten Sonntag wird wieder ein Lesegottesdienst und ein Video vorbereitet.

Wir wünschen gesegnete und frohe Ostertage!